

Digitale Behandlungsstrategien für individuelle Versorgungen



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Auch in der Zahnmedizin wird sich zukünftig die Digitalisierung von Behandlungsprozessen im klinischen Alltag der Praxen immer mehr durchsetzen. Digitale Abläufe sind vor allem bei der Fertigung von Zahnersatz nicht mehr wegzudenken, da sie die Prozessketten deutlich optimieren und der Einsatz von modernen biokompatiblen Materialien vereinfacht wird sowie die Konzepte der Nachhaltigkeit gefördert werden. Diese Optimierung kann zur voll-individuellen langzeitstabilen prosthetischen Versorgung der Patienten beitragen und die Lebensqualität unserer Patienten positiv beeinflussen.

Speziell in der Implantatprothetik können durch den Einsatz digitaler Behandlungsstrategien bereits bei der Planung der Implantatposition und der Visualisierung der geplanten Konstruktion individuelle Patientenwünsche berücksichtigt und die Patienten über das mögliche Behandlungsergebnis volumfähig aufgeklärt werden. Kompromisse und Einschränkungen zur Versorgung sind bereits bei der Planung absehbar und ermöglichen dem Behandlungsteam, individuelle Lösungsansätze zu finden. Mögliche Komplikationen bei der Implantation oder auch ästhetische Einschränkungen können bereits vor Behandlungsbeginn mit den Patienten sinnvoll besprochen werden. Die dreidimensionale Darstellung der intraoralen Situation durch Scans, die dreidimensionale Erfassung des Patienten mittels Face-Scan, die digitalen Bewegungsaufzeichnungen sowie die Einbindung von dreidimensionalen radiologischen Daten ermöglichen eine volumfähige Diagnostik und individuelle Planung. Dies setzt jedoch eine gute Kommunikation und Absprache der geplanten Behandlungsabläufe zwischen Zahnärzten, Chirurgen und Zahntechnikern voraus, die bereits im Planungsstadium der Versorgung (zu Behandlungsbeginn) erfolgen sollte. Zudem ist die Erfahrung des Teams in der Anwendung des digitalen Workflows für ein positives Behandlungsergebnis ausschlaggebend.

Digitale Strategien weisen jedoch gewisse Limitationen auf. Daher bleibt es unabdingbar, die konventionellen Methoden zur Planung und Fertigung von implantatgetragenem Zahnersatz zu kennen, um digitale Strategien sinnvoll und erfolgreich einsetzen zu können. Dennoch sollte man für die neuen Möglichkeiten im digitalen Workflow offen sein, die die konventionellen Abläufe nicht zwingend ablösen müssen, jedoch in vielerlei Hinsicht unterstützen und optimieren können. Im Fokus sollte immer die Wahl einer sicheren Behandlungsstrategie stehen, um eine langzeitstabile und für den Patienten funktionell und ästhetisch zufriedenstellende Versorgung zu gewährleisten, was das wichtigste Ziel unserer Behandlung darstellt.

Mit kollegialen Grüßen
Ihre Dr. Maria Grazia Di Gregorio-Schininà

Infos zur Autorin



Dr. Maria Grazia Di Gregorio-Schininà
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Universitätsklinikum Köln